

Kritik am Betreuungsgeld

Mosbach. In der Debatte um das Betreuungsgeld hat sich jetzt auch der Landesarbeitskreis Christlich Demokratischer Juristen (LACDJ) zu Wort gemeldet. Wie Dr. Alexander Ganter dem CDU-Stadtverband Mosbach berichtete, sehen die CDU-Juristen in der Anrechnung von Erziehungszeiten in der Rentenversicherung oder im Familiensplitting die bessere Lösung, um die klassische Familie in eine moderne Zukunft zu führen. Das Familiensplitting Sorge dafür, dass junge Eltern nicht durch den Progressionstarif des Steuersystems von einem Wiedereinstieg in das Berufsleben abgehalten werden.

Das Steuersplitting dürfe nicht mehr allein an den Tatbestand der Ehe, sondern im Ergebnis auch an die gemeinsame Betreuung von Kindern anknüpfen. Zudem sei es wichtig, weiterhin in die Bereitstellung der notwendigen Infrastruktur zu investieren, um den Familien eine echte Wahlfreiheit zu ermöglichen. Bei den Überlegungen, wie sichergestellt werden könne, dass den verschiedenen Lebensentwürfen bei der Kindererziehung angemessen Rechnung getragen werde, müsse, so der Landesvorsitzende Dr. Graf, auch über andere Ansätze als das Betreuungsgeld nachgedacht werden.

Auch bei der Frage, wie die häusliche Pflege von älteren Angehörigen angemessen berücksichtigt werden könne, sehen die Juristen im Familiensplitting eine Lösung, die nicht aus der Diskussion ausgeklammert werden dürfe.